

J. N. 188. 298 Klosterneuburg, 11. VI. 12.

Hochw. Herr Doktor!

Wenn ich auch noch eine andere
Gelegenheit zu finden kuffe, Ihnen
die ergebensten Glückwünsche zu
Ihrer bevorstehenden Ehrenzeit
persönlich anzusprechen zu können,
so hat es mir doch ungemein leid,
daß mir d. h. ^{der} Kommission für
christliche Jugendbildung veranlaßt,
Ihren Vorles nicht beizustehen
zu können. Obwohl ich seit Mo,
naten noch zu verschiedenen

Richtungen auch in Auspruch
genommen bin, das ich meine
Beziehungen in Wien ganz vernach-
lässigen muss, so hätte ich den
Ninem einen Top doch gewisse
Ausnahme gemacht, wenn mich
nicht der Journalisten-ge-
trübe hätte, der mich zu An-
wesenheit in Klosterneuburg
verpflichtet.

Es drängt mich daher,
Ihren auf Niemand Hege zu setzen,

Daß ich im Jürste mitgepfeicht
habe und mich von Herzen darüber
freue, Daß die von Ihnen lebendig
gemachte Gesellschaft eine großen
Trost über die akademischen
Kräfte hinaus zum Jura ge-
hen, auf der die Zukunft beruht.



Indem ich mir erlaube, an
die gnädige Frau Gemahlin meine
ehrenbeholdenen Komplimente beizufügen,
bin ich mit herzlichem Empfeh-
lungen und Grüßen

Ihr ergebener
Diener
Karl Waplermann

11